

Aktuelle Notizen

Ehrung für Stadtdirektor i. R. Professor Dr.-Ing. E. h. Hubertus Hildebrandt

Am 14. November 2003 wurde das ehemalige, langjährige Mitglied des Vorstandsrates des DVW-Bayern e.V., Prof. Dr.-Ing. E. h. *Hubertus Hildebrandt* für seine »herausragenden pädagogischen Verdienste« um die Bayerische Verwaltungsschule geehrt.

Herr Prof. Dr.-Ing. E. h. H. Hildebrandt ist seit 20 Jahren bei der Bayerischen Verwaltungsschule als überregional anerkannter Dozent für das Fach »Grundstückswertermittlung« tätig.

Mehr Nachhaltigkeit für den ländlichen Raum

Landwirtschaftsminister *Josef Miller* will die Entwicklung der ländlichen Räume noch stärker an den Kriterien der Nachhaltigkeit ausrichten. Mehr denn je komme es darauf an, ökonomische, ökologische und soziale Belange ausgewogen in ein Gesamtkonzept einfließen zu lassen, sagte der Minister am 5. November 2003 bei einer Tagung der Bayerischen Akademie ländlicher Raum e.V. bei Fischbachau, Landkreis Miesbach. Nachhaltigkeit dürfe nicht nur Denkansatz sein, sie müsse mehr noch in die Praxis umgesetzt werden. Nur so sei es möglich, sozialen Wohlstand, intakte Landschaft und Ressourcen dauerhaft zu sichern. Gerade der ländliche Raum habe dabei Vorbildfunktion, denn: »Die Wurzeln der Nachhaltigkeit liegen in der bäuerlichen Land- und Forstwirtschaft.«

Laut Miller sollen Flurneueordnung, Dorferneuerung und Regionale Landentwicklung künftig noch gezielter eingesetzt werden: »Wir brauchen Landnutzungskonzepte, die den wachsenden Anforderungen an den ländlichen Raum als Lebens-, Wirtschafts-, Erholungs- und Naturraum umfassend gerecht werden.« Nach Ansicht des Ministers wird es immer wichtiger, Bodennutzungskonflikte mit Hilfe der Flurneueordnung ziel führend zu lösen und zugleich die Produktionsbedingungen in der Landwirtschaft zu verbessern. In der Dorferneuerung will Miller die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Impulse noch stärker betonen. Schwerpunkte sind die Wiederbelebung regionaler Kreisläufe, die Verringerung des Flächenverbrauchs durch Nutzung vorhandener Bauland- und Gebäudereserven, die Verbesserung der Lebensqualität durch Gemeinschaftseinrichtungen und die Förderung des technischen Umweltschutzes. Auch die Regionale Landentwicklung will der Minister voran bringen, denn: »Damit können gemeindeübergreifende Projekte wie Biotopvernetzungen und Gewerbegebiete effektiv und kostengünstig realisiert werden.«

Wertvolle Hilfe verspricht sich Miller von den Ergebnissen eines von ihm initiierten Forschungsvorhabens. Es zeigt, wie sich verschiedene Planungen in der ländlichen Entwicklung vergleichend bewerten und Projekte anhand bestimmter Vorgaben weiterentwickeln lassen. Miller: »Damit können selbst komplexe Wirkungszusammenhänge erkannt und verschiedene Konzepte einem Nachhaltigkeits-Check unterzogen werden.«

Ländlicher Raum — Herausforderung für EU-Politik

Eine große Herausforderung für die europäische Agrarpolitik der nächsten Jahre sieht Landwirtschaftsminister *Josef Miller* in der zukunftsfähigen Entwicklung der ländlichen Räume. »Die Zukunft der Landwirtschaft steht und fällt mit der Zukunft des ländlichen Raumes — und umgekehrt«, sagte der Minister bei der 2. Europäischen Konferenz über die Entwicklung des ländlichen Raumes in Salzburg am 13. November 2003. Einer Entleerung der ländlichen Räume gelte es dabei vorzubeugen. Dazu sei eine nachhaltige Landnutzung und die Verbesserung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse der Menschen auch künftig unverzichtbar. Bestehende Konzepte müssten so weiter entwickelt werden, dass sie Antworten auf die Herausforderungen der EU-Erweiterung und der Reform der gemeinsamen Agrarpolitik bieten. Die entscheidenden Weichen dafür werden laut Miller auf der Salzburger Konferenz gestellt: Nach intensiver Diskussion der derzeitigen Programmphase von 2000 bis 2006 werden die Vorgaben für Planungen ab 2007 festgelegt.

Die aktive Entwicklung der ländlichen Räume ist nach Aussage des Ministers ein Schwerpunkt bayerischer Agrar- und Strukturpolitik: »Kein anderes Land investiert auch nur annähernd so viel in Dorferneuerung, Flurneuordnung, Regionale Landentwicklung, Qualifizierungsmaßnahmen, Gemeinschaftsprojekte und den Aufbau von Einkommensalternativen wie Bayern«. Es sei daher nur folgerichtig, dass den internationalen Teilnehmern der Konferenz auch einige vorbildliche bayerische Projekte im Landkreis Traunstein vorgestellt werden, so die Dorferneuerung Kirchanschöring — oberbayerischer Bezirkssieger beim Wettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden« im Jahr 2003.

Neue Broschüren der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum erschienen

Die Bayerische Akademie Ländlicher Raum hat die Hefte 33 und 34 ihrer Schriftenreihe aufgelegt.

Heft 33 mit dem Titel »Mobilität im ländlichen Raum — Realität oder Utopie« umfasst 100 Seiten und setzt sich mit der Interaktion von Mobilität und Fortschritt aus Sicht der Landesplanung sowie von Wissenschaft und Wirtschaft auseinander, zeigt aber auch das Pro und Contra weitestgehender Mobilität aus ökonomischer Sicht und einer auch auf Nachhaltigkeit im ökologischen Sinne ausgerichteten Entwicklung auf.

Heft 34 mit dem Titel »Planung, Entwicklung und Gestaltung von Freiräumen und Plätzen in ländlichen Gemeinden — Ausstattung, Entsiegelung, Regenwassernutzung« fasst die Ergebnisse der gleichnamigen Fachtagungen am 25. Juni 2003 in Bad Abbach und am 3. Juli 2003 in Feuchtwangen zusammen, zeigt Aspekte zu Gestaltungsmaßnahmen im Dorf sowie Fördermöglichkeiten dazu auf, aber auch die rechtliche Anforderungen bei der Regenwassernutzung.

Beide Broschüren können zum Preis von je 8,- € bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum bezogen werden (Anschrift: Postfach 40 11 05, 80711 München, Tel.: (0 89) 12 13-13 57); es sollte ein EC-Verrechnungsscheck/Einzahlungsbeleg beigelegt werden (Bankverbindung: Konto-Nr. 56 231, Bayerische Landesbank, Girozentrale München, BLZ 700 500 00).